

**Rede Kdr OSH beim Abschlussappell OL TrDst am
15.02.2023 auf dem Theaterplatz in Dresden, es gilt das ge-
sprochene Wort.**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Gäste,
meine Damen und Herren, vor allem aber: Soldatinnen und
Soldaten, Kameradinnen und Kameraden.

Dieser Appell steht am Ende Ihres Offizierlehrgangs Truppen-
dienst. Seit gut viereinhalb Monaten sind Sie in Dresden und sind
den vorletzten Schritt in Ihrer Regelausbildung erfolgreich ge-
gangen.

Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zu ihrem Erfolg. Die Mühen des
Lernens und Arbeitens haben sich gelohnt.

Und wenn auch nicht immer alles so geklappt hat, wie Sie es
wollten – das ist eben Ausbildung. Der größte Erfolg stellt sich
meistens ein, wenn auch mal etwas danebengegangen ist.

Entscheidend ist, die Lehren daraus zu ziehen und es beim
nächsten Mal besser zu machen. Und das haben Sie getan und
das Ausbildungsziel erreicht.

Dabei erbrachte besondere Leistungen werden im Rahmen die-
ses Appells später noch besonders gewürdigt.

Ich freue mich sehr, dass wir diesen Appell wieder an einem besonderen Ort in unserer Garnisonsstadt durchführen können.

Der Theaterplatz vor der Semperoper mit der prächtigen Kulisse der Dresdner Altstadt ist ein solcher, sogar weltbekannter, Ort. Ich bin mir sicher, dass uns allen dieser Moment lange in Erinnerung bleibt. Ich danke allen, die das möglich gemacht haben.

In den vergangenen zwei Jahren war das leider nicht möglich. Heute sind wir als Soldatinnen und Soldaten der Offizierschule endlich wieder da, wo wir hingehören. Als Staatsbürger in Uniform sichtbar in der Mitte unserer Garnisonsstadt und der Mitte ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Ich freue mich, dass auch wieder Gäste bei uns sind. Ich begrüße stellvertretend für sie alle den Präsidenten des Sächsischen Landtages, Herr Dr. Matthias Rößler, der heute auch zu uns sprechen wird.

Mit ganz besonderer Freude begrüße ich Herrn Generalmajor a.D. Berthold-Maria Schenk Graf von Stauffenberg, den Sohn des Widerstandskämpfers und Namensgebers unserer Kaserne.

Und es ist mir eine Freude die Angehörigen des Vorstandes und des Kuratoriums der Erwin-von-Witzleben-Gesellschaft, stellvertretend für sie alle den Vorsitzenden, Herrn Dr. Rüdiger von Voss, bei uns zu begrüßen.

Seien Sie alle herzlich willkommen im schönen Dresden.

Mein besonderer Gruß gilt allen Angehörigen und Freunden der angetretenen Soldatinnen und Soldaten. Schön, dass Sie heute dabei sind.

Kameradinnen und Kameraden!

Der Offizierlehrgang hat zum Ziel, Ihre truppengattungsübergreifende Ausbildung zum Offizier und zur Offizierin der Landstreitkräfte abzuschließen. Und so standen seit letztem Oktober im Schwerpunkt Taktik, Politische Bildung und Wehrrecht sowie Menschenführung, Wehrgeschichte und Sport auf der Tagesordnung.

Alle Themen und Inhalte, die Sie auf Ihrem Weg in der Bundeswehr als Offiziere in jeder Funktion immer wieder brauchen werden und in denen Sie grundlegend ausgebildet sein müssen.

Auch die in wenigen Tagen beginnende Ausbildung in Ihren Truppengattungen baut darauf auf. Sie werden alles vor allem aber bei Ihren späteren Truppenverwendungen brauchen.

Die Entscheidungsfindung eines Panzergrenadierzugführers folgt derselben Systematik wie die auf Ebene des Panzergrenadierbataillons. Das gilt übertragen für Teileinheitführer aller Truppengattungen und später auch für Führerinnen und Führer auf Ebene der Kompanie.

Und eine Auswertung des Auftrags ist auch im Stabsdienst der erste Schritt nach Erhalt eines Auftrags und zwingend für eine erfolgreiche Erledigung der Aufgabe.

Mit Auftragstaktik werden Sie überall erfolgreich sein!

Wehrrecht werden Sie als Offiziere sehr schnell in der Praxis anwenden müssen. Auch die Inhalte und Methoden in Politischer Bildung, Sport und Geschichte werden Sie brauchen. Und natürlich die grundlegenden Aspekte der Menschenführung – und das täglich.

Ich bin davon überzeugt, dass Sie das alles nicht aus der Ruhe bringen wird. Denn wir haben Ihnen hier das Rüstzeug vermittelt, das Sie brauchen, um gute Führer, Ausbilder und Erzieher zu werden. Und Sie haben gezeigt, dass Sie das können und hinkommen.

Kameradinnen und Kameraden,

Sie haben Ihren Lehrgang in sicherheitspolitisch besonderen Zeiten absolviert. Denn seit gut einem Jahr haben wir Krieg in Europa.

Wir erfahren imperialistische russische Aggression und alle brutalen und menschenverachtenden Ausprägungen, die Krieg mit sich bringt. Tod, Zerstörung, Vertreibung und großes Leid.

Wir erfahren wieder einmal, dass ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand nicht selbstverständlich ist und schnell zu Ende sein kann.

Der Krieg in der Ukraine beweist daher erneut, was für mich persönlich schon immer klar war. Wir müssen jederzeit bereit und in der Lage sein, Frieden und unsere Freiheit zu verteidigen.

Und Sie alle haben sich bei Ihrer Berufswahl genau dafür entschieden. Dafür danke ich Ihnen.

So schlimm der Krieg in der Ukraine ist, so sehr beweist er, dass es eine gute und richtige Entscheidung ist, sich in der Bundeswehr für unser Land zu engagieren.

Die Annahme, dass es in Europa keinen zwischenstaatlichen Krieg mehr geben würde und echte Verteidigungsfähigkeit nicht notwendig ist, war falsch. Daher ist auch vieles, was damit in Zusammenhang steht, auf der Strecke geblieben. Gott sei Dank ist das Ruder aber zwischenzeitlich umgelegt.

Damit alle Anstrengungen am Ende zum Erfolg führen, ist eine Gemeinschaftsleistung erforderlich. Das bedeutet in der Konsequenz aber auch, nicht zu warten, bis andere etwas tun. Es kommt darauf an, dass jeder und jede einzelne von uns so schnell wie möglich die individuellen Hausaufgaben erledigt. Jeder und jede am jeweiligen Platz.

Und für uns, die wir Führungsverantwortung tragen, gilt das in besonderem Maße. Wir müssen uns bestmöglich vorbereiten auf das, was kommen kann.

Und alles, was Sie in den vergangenen vier Monaten an der OSH gelernt und erfahren haben und alles das, was in Ihrer Ausbildung noch kommt, dient diesem Ziel.

In der Spitze geht es doch darum, für unser Land erfolgreich zu sein und in letzter Konsequenz als Führer im Gefecht zu bestehen und zu gewinnen.

Das ist ein hoher Anspruch. Und wegen der damit verbundenen Verantwortung für Leib und Leben anderer erfordert das eine besondere Ausbildung.

Deshalb ist sie umfassend und fordernd. Ganz bewusst geht es dabei um militärfachliches Können und körperliche Leistungsfähigkeit vor allem um wertebasierte geistige Fitness.

Denn bei uns Führerinnen und Führern geht es ganz besonders um ethisch-moralische Bewertungs- und Urteilsfähigkeit sowie um Haltung und Einstellung. Es geht um gute Führung und vorbildliches Verhalten, damit wir als Offiziere und Menschen überzeugen und Vertrauten erlangen.

Wer andere führen und für eine gute Sache eintreten will, muss selbst einen klaren Kompass haben, der auch unter Belastung und in schweren Zeiten Halt und Orientierung gibt. Wir können nicht für die Menschenwürde und unsere Werte eintreten und diese dabei missachten.

Kameradinnen und Kameraden!

Am Ende bleibt wieder die Erkenntnis, die Sie schon häufig von mir gehört haben: dass sich Offiziere in erster Linie nicht durch den Dienstgrad auszeichnen, sondern durch Haltung, Charakter und innere Einstellung, die durch gute Führung und entschlossene Tat sichtbar werden.

Sie alle werden diesem Anspruch gerecht werden, davon bin ich überzeugt. Das haben Sie hier gezeigt.

Abschließen möchte ich Ihnen sagen, dass Sie sind ein ausgezeichneter und ausgesprochen leistungsstarker Lehrgang sind. Da bin ich mir mit meinen Ausbildern aller Ebenen einig.

Chapeau für Ihre Leistungen.

Es hat von Beginn an große Freude gemacht, Sie zu begleiten und auszubilden, Sie kennenzulernen und mit Ihnen zu diskutieren. Das war wirklich klasse. Machen Sie weiter so! Behalten Sie Ihre Frische, Ihren Elan, Ihre Kameradschaft und Ihr Engagement.

Das, was in der Bundeswehr vor Ihnen liegt, ist erfüllend und lohnt alle Mühen. Ich wünsche Ihnen auf Ihrem weiteren Weg alles Gute, viel Soldatenglück und Erfolg.

Halten Sie Ihren ethisch-moralischen Kompass stets gut justiert. Führen und erziehen Sie Ihre Leute gut. Haben Sie den Mut, Dinge zu tun. Trauen Sie sich etwas und behalten Sie ihre Ecken und Kanten.

Vor allem aber, bleiben Sie authentisch, denn nur das Echte hat unter Belastung und auf lange Sicht Bestand. So werden Sie bestimmt das erreichen, was Sie sich erhoffen.

Alles Gute. Wir sehen uns. Ich danke Ihnen.